

Laibacher Zeitung

N^o 86.



Dienstag

den 23. October

1832.

W i e n.

Verfloffenen Mittwoch am 20. October hatte der bisherige Apostolische Nuntius, Sr. Eminenz der Cardinal Hugo Peter Marchese Spinola, seine feierliche Abschieds-Audienz bei Sr. k. k. Apostolischen Majestät, nach welcher dessen Nachfolger, der neuernannte Apostolische Nuntius, Erzbischof zu Tharsus, Peter Ostini, die Ehre hatte, Sr. k. k. Majestät sein Beglaubigungsschreiben, in einer Privat-Audienz zu überreichen. (W. Z.)

Freihafen von Triest.

Triest, den 16. October. Gestern Abends segelte die k. k. Corvette l' *Abondanza* von 20 Kanonen, befehligt von dem Schiffs-Lieutenant Andreaß Onoato, von hier ab, welche nach Konstantinopel zu feuerte, und Sr. Excellenz den außerordentlichen Botschafter Sr. k. k. apost. Majestät bei der hohen Pforte, Freiherrn v. Stürmer, am Borde hat. (O. T.)

Lombardisch-Venetianisches-Königreich.

Mailand, am 22. October. Seit 5. bis zum 20. d. M. wurden die jeden Herbst gewöhnlichen Truppen-Uebungen in der Umgegend von Soma und Gallerate gehalten, und große Manöver ausgeführt, wobei der größte Theil der in der Lombardie stationirten k. k. Truppen mitwirkte. Dieselben zogen von allen Seiten eine unzählige Menge Zuschauer herbei, welche über die meisterhaft ausgeführten Evolutionen, und über die schöne und kriegerische Haltung der Soldaten erstaunt waren. Die exemplarische Mannszucht der Soldaten hat auch bei dieser Gelegenheit die Achtung und das Wohlwollen der Bevölkerung der Gegenden, wo sie vertheilt waren, zugezogen, welche

auch nicht unterließ, ihrerseits ihnen mit aller Art und Höflichkeit zu begegnen. Diese Waffenübungen sind nun beendet, und somit ist das Lager bei Soma aufgehoben, und die versammelten Truppen beziehen wieder die betreffenden Garnisons-Stationen.

Die großen Manöver der in den venetianischen Provinzen stationirten Truppen werden erst den 23. bei Montebelluna beginnen, und den 26. October beschließen. In der Folge werden die all-dort versammelten Truppen sich gleichfalls an ihre zugewiesenen Garnisonen begeben. Auf diese Art werden die militärischen Uebungen der k. k. Truppen in Italien beschließen. (Pol. di Ver.)

Salzburg, den 13. October.

Gestern Nachmittags 4 Uhr sind die nach München gehenden griechischen Deputirten Admiral Andreaß Miaulis, Demetrius Collapoulos und Costa Bozzaris, Generale, mit Dienerschaft hier angekommen, und im Gasthause zur Trinkstube abgestiegen. Nachts um 12 Uhr setzten sie ihre Reise an ihren Bestimmungsort fort. (Salzb. Z.)

Päpstliche Staaten.

Die Gazzetta di Bologna vom 6. October meldet: „Das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich ist am 4. October zu Bologna von den dort stationirten k. k. Truppen auf feierlichste begangen worden. Die auf dem großen Plage aufgestellte Besatzung wohnte dem Hochamte bei, während welchem viele Salven des Kleingewehrs abgefeuert wurden, welche von denen des großen Geschüßes erwidert wurden. Nach Beendigung desselben wurden die Truppen von dem Commandanten des k. k. Decorationscorps in der Ko-

magna, General Freiherrn von Grabowky, gemustert. Bei der Ankunft des Generals auf dem Plage stimmte das Musikchor des Regiments Höhenlohe das Lied: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ an, welches hierauf von den Truppen mit dem größten Enthusiasmus wiederholt wurde. Nach beendigter Musterung verfügten sich die Civil- und andern Behörden nebst dem Stabe der k. k. und der päpstlichen Truppen in die Kathedrale, wo der Erzbischof von Nazianz, Msgr. Brignole, Präsident der vier Legationen, das Hochamt hielt, worauf das Te Deum gesungen und während desselben von den auf dem Plage aufgestellten k. k. Truppen mehrere Salven abgefeuert wurden. (West. B.)

Teutschland.

München, vom 9. October. Wie es heißt, wird der neuernannte König von Griechenland erst im Jahre 1835 persönlich nach seinen Staaten abreisen, und bis dahin in Berlin den Studien obliegen.

Dem Vernehmen nach haben Se. Majestät der König befohlen, die Ursachen der auffallend vielen Meldungen aus dem bayerischen Heere nach Griechenland strengstens zu untersuchen.

Die Ausrüstung der griechischen Truppen ist, wie man hört, bis jetzt auch durch die Schwierigkeit des Ankaufs von 15 bis 18,000 Ellen Tuch zur Uniformirung verzögert worden. Unter denjenigen, welche unter die Fahnen des neuen Königs treten wollen, soll sich eine Anzahl Rechtscandidates befinden, welche lieber das Glück in Griechenland als den zweifelhaften Ausgang eines bevorstehenden Examen's versuchen wollen. (Salzb. Z.)

München, 10. October. Heute hat der König Otto von Griechenland das diplomatische Corps empfangen. Der päpstl. Nuntius hielt eine Anrede, welche von Sr. Majestät auf eine sehr würdige Weise beantwortet wurde. Der Sr. Nuntius stellte hierauf die Gesandten der übrigen Höfe dem Könige vor, der sich mit jedem, einzeln, auf das freundlichste unterhielt. — Der Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Obrist Graf v. Baumgarten, wird die griechische Deputation an der Gränze empfangen.

Frankfurt, 7. October. Die hohe Bundesversammlung ist dem Vernehmen nach fortdauernd mit den Angelegenheiten der Bundes-Militair-Versaffung beschäftigt. Man berichtet uns aus Mainz, daß das Festungsreglement dieser Bundesfestung nunmehr definitiv entworfen und dem

Stabe des Festungsgouvernements mitgetheilt sei. Wir theilen die vornehmsten Punkte aus demselben, so weit sie nicht bekannte Bestimmungen berühren, mit. Die Friedensbesatzung der Festung Mainz ist auf mindestens 6000 Mann festgestellt und muß zur Hälfte aus österreichischen, zur Hälfte aus preussischen Truppen bestehen. Für den Kriegstand sind das Minimum der Besatzung 12,000 Mann, und die vollständige Besatzung 21,000 Mann mit wenigstens 600 Mann Kavallerie.

(Allg. Z.)

Niederlande.

(Aus Brüsseler Zeitungen vom 8. October.)

Lord Durham ist von Frankfurt hier eingetroffen. Er begab sich sogleich nach dem Pallaste, wo er vom Könige, der von Laeken gekommen war, empfangen wurde, und die Ehre hatte, mit seiner Gattinn bei Sr. Majestät zu speisen. — General Suren übernimmt das Commando der ersten Division, General Goethals das der 3ten. — Gestern erhielten Abtheilungen der Feldspitäler Befehl zum Abmarsche aus Brüssel. Die einen gingen nach Diest, die andern nach Mecheln ab. — Aus Gent ist Geschütz nach der Nordgränze aufgebrochen. Die Holländer haben den Gränzwohnern angezeigt, sie müßten sich auf eine allgemeine Ueberschwemmung gefaßt machen. Wahrscheinlich wird dieß jedoch nur geschehen, wenn die Franzosen in Belgien einrücken sollten, damit sie auf diesem Punkte den Bestand ihrer Truppen verringern, und dieselben nach bedrohtern Punkten hinziehen können. — Gestern verbreitete sich in Brüssel das grundlose Gerücht, die Franzosen hätten bei Mons die Gränze überschritten. Wahrscheinlich wurde daselbe dadurch veranlaßt, daß mehrere Batterien in einigen der äußersten Gränzdörfer eingetroffen sind. — Die neue Organisation der Gerichte gibt fortwährend den meisten Blättern Anlaß zu bitteren Beschwerden über die Besetzung der wichtigsten Stellen. (Allg. Z.)

Belgien.

Durch königl. Beschluß vom 5. October wird die Armee in fünf Divisionen eingetheilt (4 von der Infanterie, 1 von der Kavallerie). Die 1ste und 2te Division behalten ihre jegige Benennung bei. Die sogenannte Reservedivision tritt unter dem Namen der 3ten Division in die Linie ein, während die bisherige 3te Division den Namen der 4ten annimmt. Die 3te Division soll aus 3 Cavalleriebrigaden mit Batterien besetzter Artillerie und Re-

ferve bestehen. Die Division der beiden Flandern nimmt den Namen 6te Division an, ohne bis auf weitem Befehl, einen Theil der Hauptarmee auszumachen. Im Innern des Reiches sollen zwei Reserve-Infanteriebrigaden gebildet werden.

Frankreich.

Paris, den 7. October. Aus Spanien haben wir eine Neuigkeit von hoher Wichtigkeit erhalten, aus einer Quelle, die alles Vertrauen verdient. Der sterbende König soll nämlich einen Anhang zu seinem Testamente gemacht haben, kraft welchen Anhangs er das salische Gesetz aufhebt, und Don Carlos zu seinem Erben einsetzt. Man fügt hinzu, daß er zu dieser neuen Clausel die Bedingung gesetzt habe, daß der Sohn des Don Carlos die Prinzessin von Asturien heirathe. Die Königin hätte ihren Rechten auf den Thron zu Gunsten ihrer Tochter entsagt. — Diese Nachricht ist von der größten Wichtigkeit, da sie alle Schwierigkeiten, bezüglich der spanischen Thronfolge, vernichten würde. (Prg. 3.)

Der Niederrheinische Courier vom 12. d. M. (den wir so eben am Schluß unseres Blattes durch außerordentliche Gelegenheit erhalten) enthält nachstehende telegraphische Depeschen aus Paris vom 11. October, 11 Uhr Vormittags:

„Der Präsident des Conseils der Minister an die H. H. Præfecten.“

„Durch Ordonnanz vom heutigen Tage hat der König das Ministerium folgendermaßen definitiv constituirt:

„Marschall Soult, Kriegsminister und Präsident des Conseils der Minister.“

„Duc de Broglie, Pair von Frankreich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.“

„Sr. Humann, Finanzminister.“

Wegen Einbruch der Nacht konnte der Schluß der Depesche nicht mehr nach Straßburg gelangen. — Privatbriefen aus dieser Stadt vom 12. d. M. zufolge, war an diesem Tage der Schluß der Depesche daselbst angelangt, welcher dahin lautet, daß Hr. Guizot zum Minister des öffentlichen Unterrichts und Hr. Thiers zum Minister des Innern ernannt sind. — Die H. H. de Rigny (Marineminister), d'Argout (Handelsminister) und Barthe (Justizminister) behalten ihre Portefeuilles. — Die H. H. von Sebastiani, Montalivet, Baron Louis und Girod (de l'Ain) treten aus. (Oest. B.)

Spanien.

Briefe aus Madrid vom 27. September (in der Gazette de France) bestätigen die Besserung im Gesundheitszustande des Königs. — Der König soll beschlossen haben, sein Ministerium zu ändern. Es sollen ernannt werden: zum Auswärtigen Zea; zur Justiz Cafranga; zu den Finanzen Encinay Piedra; zum Kriegswesen General Manuel; zur Marine Admiral Laborde; alle diese Personen gehören der gemäßigten Meinung an. (B. v. L.)

Portugal.

Nach Briefen aus Madeira wird daselbst eine Expedition ausgerücket, um Terceira anzugreifen, das nur eine schwache Garnison zu seiner Vertheidigung hatte. (B. v. L.)

Der französische Courier vom 4. October enthält folgende Nachrichten aus Portugal, welche sehr günstig für Dom Pedro lauten. Die Flotte des Dom Miguel ist von dem Admiral Sartorius vollständig geschlagen. Diese Depesche traf um 2 Uhr in den Tuilleries ein, und schon um 3 Uhr wurde ihr Inhalt auf der Börse erzählt.

Der Messager enthält in dieser Beziehung folgenden Artikel: Der Marine-Minister erhielt heute (4. October) eine telegraphische Depesche, welche eine gänzliche Niederlage der Miguelistischen Flotte durch den Admiral Sartorius berichtet. Diese Nachricht erregte große Freude in dem Pallaste von Braganza, wo man nach den letzten Nachrichten aus London wenig Hoffnung für den guten Ausgang dieser Expedition hegte. Jetzt, da die Regenzeit da ist, und Dom Miguel ohne Flotte, kann Dom Pedro bis zum Frühjahr zu Oporto bleiben, bis wohin er Verstärkungen an Mannschaft und Kriegsvorrath erhalten wird, welche ihn den wahrscheinlichen guten Erfolg seines Unternehmens sichern werden.

Der Constitutionel vom 7. sagt ebenfalls, daß Abends zu Paris verlautete die telegraphische Nachricht, welche die Niederlage der Miguelistischen Escadre durch den Admiral Sartorius anzeigte, habe sich offiziell in dem Pallaste von Braganza bestätigt. (Gaz. Tic.)

Die neuesten Londoner Blätter vom 6. October enthalten Nachrichten von einem Hauptsturm, der am 29. September von den Miguelisten auf Oporto unternommen worden ist. Die Miguelisten machten mit Tagesanbruch zuerst einen Angriff auf die Franzosen und Engländer, und bald darauf auf die ganze Linie. Zuerst wurden die Franzosen

aus ihren Verschanzungen geworfen und ihr Oberst, Graf St. Leger schwer verwundet. Ein gleiches Schicksal theilten die Engländer, fast alle ihre Officiere wurden entweder getödtet oder verwundet. Nun rückten die Miguelisten gegen die von den Portugiesen besetzten Posten, und bemächtigten sich auch der Batterien von Agua ardente; allein die übrigen Linien wurden mit solcher Tapferkeit vertheidigt, daß die Miguelisten wieder mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen wurden, und zwei Neunpfünder und eine Haubitze verloren. Der Angriff gegen das Seerakloster war minder ernsthaft und von der Besatzung mit leichter Mühe abgewehrt. Es scheint der Zweck der Miguelisten gewesen zu seyn, die Franzosen und Engländer früher aufzureiben, ehe sie einen Hauptsturm versuchten. Die Position der Franzosen war zweimal in der Gewalt der Miguelisten, wurde aber von ihnen jedesmal wieder erstürmt und zuletzt behauptet. Uebrigens ist zu verwundern, daß die Miguelisten, nachdem sie so bedeutende Fortschritte errungen, nicht sogleich in die Stadt eingedrungen sind, allein eine Colonne, die nach der St. Cosmostraße den Angriff unterstützen sollte, wurde durch das Feuer der Batterien niedergeschmettert. Die Batterie des Congregados allein hat an diesem Tage 129 achtzehnpfündige und 100 neunpfündige Kanonenkugeln nebst 20 achtzehnpfündigen Granaten und 76 dreizehnzölligen Bomben auf die anstürmenden Feinde geworfen. Um 4 Uhr Abends begannen sich endlich die Miguelisten in Folge einer sehr heftigen Kanonade zurückzuziehen, nachdem sie fast nicht weniger als 1500 bis 2000 Mann an Todten und Verwundeten und 200 an Gefangenen eingebüßt hatten. Der Verlust Don Pedro's betrug beiläufig 400 Mann an Todten und Verwundeten. — Admiral Sartorius war mit seiner ganzen Flotte und zwei Dampfschiffen vor Oporto wieder angelangt, und steht im Begriffe die Flotte Don Miguel's, welche vor Vigo liegt, anzugreifen. Ein seiner Schiffe „der 23. Juli“ hat eine Fregatte von 26 Kanonen, die von Goa kam, aufgebracht; an ihrem Bord befanden sich 30,000 Pfund Sterling.

Großbritannien.

Der Morning-Herald meldet: Während der letzten drei Tage sind viele Soldaten und Pferde von der Elbse nach Porto abgegangen.

Unter den mitgegangenen Officieren befindet sich auch der Oberst Bacon. Er wird der Sache Don Pedro's von großem Nutzen seyn, weil er eines großen militärischen Rufes auf der Halbinsel genießt, wo er in dem von dem Herzoge von Wellington befehligten Heere gedient hat. Er wird in Porto das Commando der Cavallerie erhalten.“

Ein am 5. October in London eingetroffenes Schreiben aus Falmouth meldet, der Kriegs-Schooner „Graciosa“, Capitän Eilden, von Don Pedro's Flotte, sei dort mit der portugiesischen Brigg „Carolina“ eingelaufen, welche er an der portugiesischen Küste genommen. Die Ladung, aus Zucker und Kaffee bestehend, wird auf 8000 Pf. geschätzt. Im Canal wurde eine zweite Prise signalisirt, ein sehr großes Schiff, welches von Einigen für einen portugiesischen Ostindienfahrer, von Anderen für ein Schiff von dem Miguelistischen Geschwader gehalten wurde. Vielleicht gründet sich hierauf auch die Nachricht, welche Pariser Briefe melden, wovon man aber hier nichts weiß, daß Sartorius die Miguelistische Flotte genommen habe. (W. Z.)

Osmannisches Reich.

(Bosnien.) Serajewo, den 20. Sept. Die Requisitionen an Truppen und Schlachtwiech dauern hier fort, und verursachen fast überall Unwillen. Zu Gulosim kam es sogar zu den Waffen zwischen der Bevölkerung und den von dem Bezier dahin abgesandten Truppen, und es blieben 40 Menschen theils verwundet, theils todt auf dem Plage. Der Großvezier befindet sich sichern Nachrichten zufolge mit 36,000 Mann zu Bitoglia, um von da nach Rumelien aufzubrechen. Auch hat er eine neue Truppenaushebung von 30,000 Mann angeordnet. (Gaz. di Zara.)

Afrika.

Tripoli, den 1. August. Am 27. Juli machten die Truppen des Pascha einen Ausfall, wurden aber zurückgeworfen, worauf sich der Pascha in seinen Pallast einschloß, und die Thore der Stadt vermauern ließ. Spätere Briefe melden, daß der Pascha zu Gunsten seines Sohnes Sidi-Alli abgedankt habe, der nun innerhalb der Mauern befehlt. Mohamed, der Enkel des Pascha von seinem ältesten Sohne, scheint indessen bereit einen Sturm gegen die Stadt zu versuchen.

(Gaz. Tic.)

Theater.

Heute den 23.: Stabers's Reiseabenteuer. Local-Posse in drei Aufzügen.